

Malmödy-St. Bith'er Volks-Zeitung.



Kreisblatt

für den Kreis Malmödy.

Fernsprecher Nr. 21.

General-Anzeiger

für den Kreis Malmödy.

Gesamt-Auflage: 1000 Exemplare.

Nr. 87

Mittwochs-Ausgabe.

Organ der Centrumpartei des Kreises Malmödy.

Die „Volkszeitung“ erscheint Mittwochs u. Samstags. Bezugspreis: durch die Post 1,25 Mk. auschl. Bestellgeld, in der Expedition abgeholt 1,20 Mk. vierteljährlich. — Einzelnummer 10 Pfg.

Inserate kosten 10 Pfg. die 47 mm breite Garmondzeile oder deren Raum, sog. Reklamen, 97 mm breit, 40 Pfg. 2 a 4 t seitige Gratiß beilagen: Eiferer-Sonntags-Blg., Muskr.-Familienbl.

Rund 900 zahlende Abonnenten. (Notariell beglaubigt)

47. Jahrgang. St. Bith, 30. Oktober 1912

Redaktion, Druck und Verlag: Hermann Doepgen, St. Bith (Eifel).

Den geehrten Einwohnern von St. Bith...
Schuhmacher
ieder gelassen habe.
Anfertigung nach Maas.
Reparaturen prompt u. billig.
Paul Thielen,
Schuhmacher,
Reulanderstraße.

Kraftiger Junge

16 Jahren zum Viehhüttern, den, und alle andere Arbeit in hohen Lohn, für sofortige Aufnahme.
Hael Witte, Eibertingen bei Amel.

Pumpenmacher

Reparatur einer Pumpe, Wasser mangels, sofort gef.

Bauholz

St. Bith frei Baustelle — prompt

Molkerei Aum. schönes Eichenholz Lager.

Cocosa

Pflanzenbutter-Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerei-

Butter

Ersteigerung.

November 1912.

in Lommersweiler, sowie in Anna Maria Peters,

belegenen Haus-

ausstand und Bürgschaft St. Bith versteigern. Die auf dem Stock versteigert. Lommersweiler.

Kreilmann.

Würfeln

einzelnen 5 Pfg.) erforderlich. Es gibt nichts bei

Wochenblatt

Wegen des Allerheiligentages erscheint die nächste Nr. bereits am Donnerstag Abend. Für diese Nr. bestimmte Publikationen wolle man spätestens bis Donnerstag Mittag einsenden.

Der Verlag.

Politische Rundschau.

Inland.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am vergangenen Freitag zunächst die Wahl seines neuen Präsidenten vor, die infolge des Ablebens des Freiherrn v. Erffa notwendig geworden war; durch Zufall wurde der von den Konservativen präsentierte Kandidat, Abg. Graf Schwerin-Löwitz, gewählt; er übernahm nach einigen Dankesworten sofort sein neues Amt. Dann wandte sich das Haus den seitens der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei eingebrachten Resolutionen betreffs der Fleischsteuerung zu. Nach den begründeten Reden der Abg. Schiffer (nat.-lib.) und Dr. Wiemer (Fortschr. Volksp.) nahm der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident das Wort zu der herrschenden Fleischsteuerung. Er erkannte das Bestehen dieser Kalamität und die Verpflichtung der Regierung, diesen auf weiten Volkskreisen drückenden Notstand zu lindern, ohne weiteres an, betonte jedoch zugleich ihre weitere Pflicht, die einheimische Fleischproduktion möglichst unabhängig vom Auslande zu halten, wobei der Kanzler die deutsche Schutzpolitik verteidigte. Im übrigen verwies er auf die im Gange befindliche Aktion der preussischen Regierung und die von vielen Gemeinden ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischnot und stellte fest, daß hierdurch an vielen Orten bereits ein Sinken der Fleischpreise erreicht worden sei. Energisch sprach er sich jedoch gegen eine Aufhebung der Futtermittelzölle und vor allem gegen eine Milderung oder Aufhebung des § 12 (Gefrierfleisch) des Fleischbeschaugesetzes aus und schloß mit einer Empfehlung der Förderung der inneren Kolonisation. In der nachfolgenden Debatte stellten sich die Abgeordneten von Heydenbrand (kons.), Herold (Centrum) und Engelbrecht (freikons.) mehr oder weniger auf den von Herrn v. Bethmann Hollweg vertretenen Standpunkt; weiter sprachen am Freitag noch der Pole v. Korfany und der Landwirtschaftsminister v. Scharlemer. Am Sonnabend setzte das Abgeordnetenhaus die Fleischsteuerungsdebatte fort.

Der Erbe des Millionärs.

Roman von Clara Rheinau.

21)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Ja,“ fügte Lionel in ermunterndem Tone bei, „ich werde ganz bald wieder zu Hause sein. Du hast keinen Grund, Dich zu grämen, mein Lieb.“
„Es ist infam, daß dies überhaupt vorkommen konnte!“ rief Sir Elliot entrüstet. „Mein Enkel!“ Die Blässe seines schönen, alten Gesichtes und das Zucken um seine Mundwinkel verriet, wie schwer er diese Beleidigung empfand. „Sie könnten ebenso gut den Kaiser von China arrelieren! Natürlich wird es Dir ein Leichtes sein, Dein Mibi nachzuweisen, Lionel! Wo warst Du eigentlich gestern Abend?“
Lionel biß sich auf die Lippe. Diese Frage war trotz seiner Unschuld nicht leicht zu beantworten. Konnte er zugestehen, daß er im Theater gewesen war, um nach der Ermordeten zu fragen? Das würde ihn verdächtigen, aber eine Ausrede wäre unklug. Einen Augenblick nur zögerte er, dann beschloß er bei der Wahrheit zu bleiben. Er sagte sich, daß die Polizei ohnedies ausfindig machen würde, wo er vergangene Nacht sich aufgehalten habe, wenn dies nicht bereits geschehen war. Einer Unwahrheit überführt zu werden, würde seine Sache nur verschlimmern, und er verwünschte tausendmal seine unzeitige Gutmütigkeit, die ihn in diese Klemme gebracht hatte.
„Es ist ein sonderbares Zusammentreffen“, bemerkte er, „ich war tatsächlich in London, um mich nach jener unglückseligen Frau zu erkundigen. Der Portier des Frivolity-Theaters gab mir ihre Adresse.“
Der Detektiv warf ihm einen raschen, vielsagenden Blick zu, während Sir Elliot ausrief:
„Du gingst nach London, um Dich nach jener Frau zu erkundigen? Aber sie wäre ja heute hierher gekommen!“
„Ich weiß es“, entgegnete Lionel in erstem Tone, „es war unnötig, vielleicht töricht meinerseits. Allein ich hatte meine Gründe. Ich wollte über ihre Person und über ihre Lebensführung näheres ausfindig machen. Wäre sie wirklich von einem Mann, der meinen Namen stahl, betrogen worden, so hätte ich mich gewissermaßen verpflichtet gefühlt, ihr beizustehen. Ich sprach sie nicht selbst, ich wäre ihr erst hier gegenübergetreten.“
„Das gleicht Dir, Lionel“, sagte Sir Elliot und seine Stimme klang merkwürdig gepreßt, „Du bist ein hochherziger Mensch.“
„Ja, Du bist gut und edel“, rief auch Isa begeistert. „Jene

Witwenunterstützungen in Kriegervereinen. Der die norddeutschen Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen umfassende Deutsche Kriegerbund hat, wie die „Parole“ mitteilt, am 22. Oktober, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, auf Antrag der Vereinsvorstände 48 300 Mk. Unterstützungen an hilfsbedürftige Kameradenwitwen gezahlt.

Ausland.

Der italienische Minister des Auswärtigen di San Giuliano wird gutem Vernehmen nach am 4. November zu einem politischen Besuch in Berlin eintreffen. Die besondere Bedeutung dieses angelegentlichsten Ereignisses ist im Hinblick auf die soeben stattgefundene Zusammenkunft des genannten italienischen Staatsmannes mit seinem österreichisch-ungarischen Kollegen Graf Berchtold klar.

Kaiser Franz Josef empfing den von seiner italienischen Reise nach Wien zurückgekehrten Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold in dreiviertelstündiger Audienz, wobei sich der Monarch eingehenden Bericht über den Verlauf der Begleitung des Grafen Berchtold mit dem italienischen Minister des Auswärtigen di San Giuliano erkundigte. Die geplante Reise des Kaisers Franz Josef nach Budapest zur Eröffnung des ungarischen Reichstages gilt wegen der Straßendemonstrationen, welche die bürgerlichen Oppositionsparteien des ungarischen Abgeordnetenhauses und die Sozialdemokratie am Tage der Reichstagsöffnung ins Werk setzen wollen, als ungewiß.

Auf dem Balkankriegsschauplatz ist mit der Erstürmung der starken türkischen Stellung von Kirklisse, östlich von der türkischen Hauptstadt Adrianopel, durch die Bulgaren eine erste größere Waffenentscheidung zu verzeichnen. Daß sie zu Ungunsten der türkischen Waffen ausgefallen ist, dies stellt kein gutes Anzeichen für die Türkei betreffs des weiteren Feldzuges dar. Zunächst muß nun mit dem baldigen Falle auch Adrianopels gerechnet werden, falls nicht die Bulgaren, wie eine Version wissen will, nur ein starkes Beobachtungskorps vor Adrianopel lassen, mit ihrer Hauptmacht aber direkt auf Konstantinopel marschieren sollten. Ebenfalls mit einer Niederlage der Türken haben nach einem offiziellen Belgrader Bericht die mehrtägigen blutigen serbisch-türkischen Kämpfe bei Rumano wo geendet. Die Operationen der Montenegroer schreiten desgleichen vorwärts, sie haben bereits mit der Belagerung und Beschießung der türkischen Stellung in Sutari begonnen. Endlich haben die Türken auch einstuweilen gegenüber den Griechen den Kürzeren gezogen, jene wurden in allen bisherigen Gefechten von den Griechen geschlagen. — Der König von Griechenland hat den früheren Ministerpräsidenten Dragumis zum griechischen Gouverneur der Insel Areta ernannt.

Frau bereitete uns so viel Ärger und Unannehmlichkeiten, und trotzdem hattest Du die Absicht, ihr zu helfen!“

Ihr Vertrauen war so vollkommen, daß sie gar nicht einsah, wie jenes Zugeständnis ihm verderblich werden konnte. Nicht der leiseste Zweifel hatte sich in ihre Seele eingeschlichen.
„Ich hoffe, in wenigen Stunden wieder hier zu sein,“ sagte Lionel, reichte den Seinen zum Abschiede die Hand und verließ rasch das Zimmer. Als die Türe sich hinter den beiden Männern geschlossen hatte, sank Sir Elliot halbohnmächtig in einen Sessel. Es schien, als habe nur seine Energie ihn bisher aufrecht erhalten, er befand sich in einem Zustand gänzlicher Erschöpfung. Seine Lippen waren blau, seine Züge krampfhaft verzogen, mit leerem Blick starrte er vor sich hin, und seine zitternden Hände umklammerten die Armlehne seines Stuhles. Er sah plötzlich um Jahre gealtert aus.
„Großvater!“ rief Isa, zu Tode erschrocken, „Großvater, was fehlt Dir?“
„Es ist nichts, Kind,“ entgegnete der alte Herr mit schwacher Stimme, „nur die Folge der großen Gemütserschütterung.“
Alle Farbe wich aus Isas Antlit.
„Du bist in Sorgen wegen Lionel! O Großvater, wir haben keinen Grund, uns zu ängstigen, nicht wahr?“ setzte sie dann rasch hinzu.
„Nein, nein, natürlich nicht,“ entgegnete er, aber seine Stimme klang rau und heiser, und dann fuhr er fort:
„Was kann ein Unschuldiger zu fürchten haben? Und er ist unschuldig. Er ist mein Enkel, Lionel Mervyn. Wie dürfen sie es wagen, ihn anzuklagen? Gib mir einen Rognat, und sieh nicht aus, als ob Dir ein Gespenst erschienen wäre. Wir brauchen nichts zu fürchten, ich bin ein törichter, alter Mann.“
Isa hielt ihm mit zitternder Hand das Glas an die Lippen. Auch sie fühlte sich bis ins Innerste erschüttert, aber weniger durch Lionels Verhaftung, als durch ihres Großvaters seltsames Benehmen. Es schien ihr, als ob er sich mit Gewalt zu überzeugen suche, daß alles gut sei, ohne doch daran glauben zu können. Sir Elliot sah, mit welcher Unruhe sie ihn beobachtete und bemühte sich, den Eindrud, den er ihr beigebracht, möglichst zu verwischen.
„Ich fühle mich wieder besser“, sagte er. „Die ganze Geschichte ist eine unerhörte Beleidigung für eine angesehene Familie. Aber derartige Sachen kommen hier und da vor, so vorsichtig auch unsere Polizei zu Werke gehen mag. Ich hoffe, Lionel hat an Rymer telegraphiert, denn in solchen Angelegen-

Zur Wahl des Kölner Erzbischofs.

Köln, 28. Okt. Der Königl. Kommissar für die Erzbischofswahl, Oberpräsident Staatsminister a. D. Frhr. von Rheinbaben, traf am Sonntag vormittag 9¹/₄ Uhr, begleitet von dem Oberregierungsrat Dr. Momm und Regierungsrat Dr. von Gal hier ein. Am Bahnhof hatte sich zum Empfang eingefunden Regierungspräsident Dr. Steinmeister. Mit diesem begab sich der Oberpräsident zunächst zu dessen Wohnung, während die beiden Begleiter sich sofort zum Hotel Tisch begaben. Gegen 10¹/₂ Uhr traf auch der Oberpräsident dort ein. Kurz nach 11 Uhr machten die Mitglieder des Domkapitels Besuch, u. a. Herr Weihbischof Dr. Müller, die Domherren Prof. Dr. Schmütgen, Prälat Prof. Hegers, Dr. Ludwigs, Dr. Blank, Dr. Düsterwald, Dr. Steffens, Dompfarrer Romunde, Msgr. Cohen und Stadtdechant Tils. Die übrigen an der Wahl beteiligten Herren hatten ihre Karte abgeben lassen, unter diesen auch Dompfister Dr. Berlage. Der Oberpräsident erwiderte namittags kurz nach 5 Uhr die Besuche bei den einzelnen Herren.

Heute vormittag gegen 10¹/₂ Uhr versammelte sich das Domkapitel im Kapitelsaale der Domkirche zur Bereidigung der Wahlzeugen.

Die machtvolle Stimme der Kaiserglode verkündete es um 10,45 Uhr, daß nunmehr die engere Vorbereitung zur bedeutungsvollen Wahl bevorstehe.

Um 11 Uhr hielt der vom König zur Wahl abgeordnete Bevollmächtigte, der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz, Staatsminister Dr. Frhr. von Rheinbaben, seine Auffahrt zum Dome, um dort dem Domkapitel das Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Herr Oberpräsident, in der großen Uniform eines Staatsministers, geschmückt mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, war begleitet von dem Herrn Oberregierungsrat Dr. Momm als seinem Rat und dem Herrn Regierungsrat Dr. von Gal als seinem Sekretär sowie den Herren Regierungspräsident Dr. Steinmeister und Polizeipräsident von Weegmann. Herren aus dem Katholikenausschuß verjagten bei der Auffahrt den Ehrendienst im Dom.

Die gesamte Geistlichkeit der Stadt (Dom-, Pfarr- und Ordensgeistlichkeit) hatte sich um 10,45 Uhr im Chore des Domes in Chorkleidung versammelt und zog kurz vor der Ankunft des Kgl. Wahlbevollmächtigten professionell zum Hauptportale. Hier wurde der Kgl. Wahlbevollmächtigte mit seiner Begleitung von den beiden amtsjüngsten Domkapitularen, den Herren Romunde und Cohen, sowie von den Justitiaren des Metropolitankapitels und des Erzbistums, den Herren Geh. Justizrat Custodis und Geh. Regierungsrat von Detten, empfangen.

In feierlichem Zuge, den Ordensgeistliche und Mönche des Priesterseminars eröffneten, wurde der Kgl. Wahlbevollmächtigte unter den Klängen der Orgel zur Sakristei geführt. An dem Eingange der Sakristei angelangt, bildete die Geistlichkeit

heiten sollte man keinen Schritt tun ohne seinen Rechtsbeistand. Jedenfalls will ich ihn benachrichtigen, er könnte den nächsten Zug benutzen und rechtzeitig zur Stelle sein. Klinge! Ja, und befehle, daß man augenblicklich anspanne. Ich muß Lionel sprechen, mit ihm überlegen, was zu tun ist.“

„Und ich — darf ich Dich begleiten, Großvater?“
„Mein Kind, es ist besser, Du bleibst hier. Hoffentlich wird er morgen wieder bei uns sein.“

„Aber der heutige Tag wird ihm endlos scheinen, Großvater, ich muß gehen. Ich könnte nicht hier allein zurückbleiben.“
„Eine Polizeistation ist kein Platz für Dich, mein Kind.“
„Sei es denn! Vielleicht hast Du recht. Also mache Dich bereit!“

Als Isa das Zimmer verlassen hatte, tat der alte Herr sich keinen Zwang mehr an. Seine Züge drückten große Erregung aus. Er erhob sich und füllte sein Glas nochmals mit dem starken Likör, er, der mäßigste unter allen Menschen.

„Welcher tolle Einfall führte ihn in das Theater gestern Abend?“ fragte er sich. „Dieser verwünschte Defektiv war ganz Auge und Ohr! Ich durfte mich nicht befremdet zeigen — aber warum, in aller Heiligen Namen, warum war er dort? Heute würde er sie hier gesehen haben; wer wird ihm glauben, daß es nur Eitelkeit war, was ihn veranlaßte, sich heimlich nach ihren Verhältnissen zu erkundigen? Was würde ein Fremder, der ihn nicht kennt, daraus schließen? Daß er Grund habe, sie zu fürchten, daß er nicht wagte, in unserer Gegenwart mit ihr zusammen zu treffen, daß er hinging, um sie durch Versprechungen und Drohungen zu bewegen, den Mund zu halten.“

Der alte Herr richtete sich hoch auf, seine Augen blitzten, und mit der geballten Faust schlug er auf den Tisch. „Aber ein Fremder würde ihn nicht kennen, wie ich ihn kenne — ein Fremder würde nur nach dem Schein urteilen, und der ist gegen ihn. Ich weiß es, mein Enkel ist ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle — und natürlich sprach er die Wahrheit. Ich fange wahrhaftig an, kindisch zu werden! Nächstens werde ich ihm gar den Mord zutrauen! Ah, mein Kind, bist Du bereit?“ wandte er sich zu dem eben eintretenden jungen Mädchen.

Seine Stimme klang sehr mild und sanft. Er wich Isas Blicken aus in der unbestimmten Angst, sie könnte in seinen Augen lesen, was er gedacht hatte, und ihm Vorwürfe machen, daß er auch nur dem leisesten Mißtrauen gegen Lionel Raum gebe. Der Diener brachte jetzt Sir Elliots Hut und Ueberrock, und zwei Minuten später fuhren Großvater und Entlein fort,

Spalier, durch welches der Bevollmächtigte, von den Herren Domkapitularen Romunde und Cohen geführt, mit seiner Begleitung durch die Sakristei in den Kapitelsaal eintrat.

Im Kapitelsaal, wo das Kapitel versammelt war, nahm der Wahlbevollmächtigte, von dem Dompropst Herrn Prälat Dr. Verlage geführt, einen auf einer Erhöhung angebrachten Lehnstuhl ein und eröffnete in einer kurzen Ansprache seinen Auftrag. Hierauf übergab er das Kreditiv seinem Rat, dieser überreichte es dem Dompropst, der es verlesen ließ und die Anrede des Bevollmächtigten kurz erwiderte.

Der Bevollmächtigte wurde darauf von dem gesamten Domkapitel und der Geistlichkeit bis zum Hauptportal zurückbegleitet. Sämtliche Mitglieder des Domkapitels sowie die vier Ehrenherren waren bei dem Akte zugegen, und zwar die Herren: Dompropst Dr. Verlage, Domdechant Weihbischof Dr. Joseph Müller, Domkapitular Dr. Schnütgen, Generalvikar Dr. Kreuzwald, Domkapitular Prälat Hespers, Domkapitular Dr. Ludwigs, Domkapitular Dr. Blank, Domkapitular Dr. Düsterwald, Domkapitular Dr. Steffens, Domkapitular Prälat Dr. Weinand, Domkapitular Romunde, Domkapitular Cohen, Pfarrer und Dechant Kribben (Düsseldorf), Pfarrer und Dechant Krichel (M.-Gladbach), Pfarrer und Dechant Stroux (Biersen), Pfarrer und Dechant Tils (Köln, St. Ursula). Die ganze Feier dauerte etwa zwanzig Minuten.

Nach Verabschiedung des Wahlbevollmächtigten versammelte sich das Domkapitel wieder im Kapitelsaal zur Vorbereitung der morgigen Erzbischofswahl.

Zum Notarius Apostolicus für die Erzbischofswahl wurde Herr Seminarprofessor Dr. Vogt ernannt. Wahlzeugen sind die Herren Protovikar Schulte und Sakristanpriester Dritte.

Auf Einladung des Domkapitels findet heute nachmittags 1 Uhr im erzbischöflichen Palais ein Festmahl zu 30 Gedecken statt, an dem außer den bei der Wahl direkt beteiligten Personen Oberpräsident Gebr. von Rheinbaben und seine Begleiter, die Herren Regierungspräsident Dr. Steinmeister, Polizeipräsident von Weegmann, Oberbürgermeister Wallraf, der Dekan der katholisch-theologischen Fakultät Bonn, Prof. Dr. Esser, Seminarpräsident Prof. Dr. Vausberg und Dombaumeister Hertel teilnehmen werden.

An dem Festmahl, das auf Einladung des Domkapitels in dem stimmungsvoll geschmückten unteren Mittelsaal des erzbischöflichen Palais stattfand, nahmen sämtliche eingeladenen Herren teil. Nach kurzer, zwangloser Unterhaltung in den anliegenden Empfangsräumen begab man sich zur Tafel.

Im Verlauf des Mahles hieß Dompropst Dr. Verlage die Erschienenen, vor allem den Kgl. Wahlkommissar, Herrn Oberpräsidenten Staatsminister a. D. von Rheinbaben herzlich willkommen. Vor allem dankte er dem Kaiser, der den höchsten Beamten der Rheinprovinz als Wahlkommissar ernannt habe. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf Papst und Kaiser.

Oberpräsident Gebr. von Rheinbaben sagte namens der Gäste dem Domkapitel Dank für die freundliche Einladung. Ganz besonderer Dank gebühre dem Herrn Dompropst Dr. Verlage, der die vielen Mühen und Lasten nach dem Ableben des Kardinals Fischer und bei der Vorbereitung zu dieser Wahl trotz seiner an sich schon reichen Arbeit selbst übernommen und ausgeführt habe. Gleicher Dank gebühre dem Herrn Generalvikar in seiner Eigenschaft als Kapitularkapitel; Hr. Dr. Kreuzwald gehöre zu jenen Arbeitslöhnen, die, je weiter der Kreis der Arbeit sich ziehe, mit um so größerer Kraft diese überwältigende Arbeit vollführen. Die Worte Sr. Exzellenz gipfelten in einem Toast auf das Domkapitel.

Das königliche Schreiben, das Oberpräsident Gebr. von Rheinbaben heute vormittag dem Domkapitel übergab, hat folgenden Wortlaut:

Wir, Wilhelm, durch Gottes Gnaden König von Preußen, entbieten dem Metropolitankapitel der Erzdiözese Köln landesherrlichen Gruß und Huld. Nachdem durch das Hinscheiden des Kardinals Erzbischof Dr. Fischer am 30. Juli d. J. der Erzbischöfliche Stuhl freigeworden ist, haben wir für die Wahl eines neuen Erzbischofs den uns treu ergebenen und edelgeborenen Gebr. von Rheinbaben, Staatsminister a. D. und Oberpräsident der Rheinprovinz, damit beauftragt, dem Metropolitankapitel bei der von ihm vorzunehmenden Wahl unseren königlichen Schutz kundzutun und unsere landesherrlichen Rechte bei diesem Wahlgang zu wahren. Wir haben dabei das gnädige Vertrauen, daß das Metropolitankapitel einen solchen Mann zum Erzbischof wählen wird, der nicht nur das schwierige Amt gut zu verwalten befähigt, sondern auch uns treu ergeben ist, und bitten Gott, daß er das Metropolitankapitel in seine heilige Huld nehmen möge.

Das aus Hubertusstadt datierte Schreiben trägt die eigenhändige Unterschrift des Kaisers.

Köln, 29. Oktober. Bei der heutigen Wahl eines neuen Erzbischofs wurde der Bischof v. Hartmann der Diözese Münster zum Erzbischof von Köln gewählt. (Erzbischof v. Hartmann ist ein Bruder des früheren Aachener Regierungspräsidenten v. Hartmann.)

Aus dem Kreise Malmédy.

St. Vith, 30. Oktober.

Der Klempnermeister Heinrich Lutz hier selbst ist zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt St. Vith für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer gewählt und bestatigt worden.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß als Sprechtag in Grundbuchsachen nur der Mittwoch Vormittag bestimmt ist. Die entstehenden Kosten können sofort bei der Gerichtsstelle durch Entwertung von Kostenmarken beglichen werden, wodurch die Erhebung derselben durch Maßnahme, was im Interesse der Rechtstuchenden liegt, wegfällt.

Um irrigen Ansichten vorzubeugen, da der Besuch der Gerichtsvollzieher im allgemeinen nicht gerne gewünscht ist, wird mitgeteilt, daß seit April cr. zweeks Vereinfachung des Geschäftsverkehrs bei sämtlichen Gerichtsstellen das Kostenabhebungs-

beide mit ihren Gedanken beschäftigt, beide bemüht, diese vor einander zu verbergen. Nicht um die Welt sollte Ja erraten, daß Sir Elliot an Lionel wollte, er wollte es sich ja selbst nicht zugestehen. Mit aller Macht kämpfte er gegen die misstrauischen Gedanken, welche die Umstände ihm aufzwangen.

(Fortsetzung folgt.)

verfahren durch die Gerichtsvollzieher eingeführt ist. Die Kostenrechnungen werden durch den zuständigen Gerichtsvollzieher, der zur Empfangnahme der Kostenbeträge berechtigt ist, ausgehändigt. Ferner werden sämtliche Zustellungen am Orte gleichfalls durch die Gerichtsvollzieher bewirkt.

Der Allerheiligentag ist in Ortschaften mit überwiegend katholischer Bevölkerung ein Feiertag, der dem Sonntag gleichzuhalten ist und für den alle Bestimmungen über die Feiertage des Sonntags und besonders die Sonntagsruhe in Geschäften, wie sie in der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 22. November 1907 vorgesehen sind, Geltung haben. Diese Verordnung besteht zu recht und ist nicht durch Ministerialerlaß aufgehoben worden, wie verschiedentlich behauptet wurde.

Vonder Reise. „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen,“ und so denn auch von seiner Eifeltour. Es war kürzlich, September-Oktober, herbstlich schön. Der Himmel klar, die Lüfte frisch, schöne Wege und helles Sonnenlicht. Welche Freude, am Wandertabe durch Berg und Wald zu schweifen! Ja, die Eifel mit ihren Tälern und Höhen, Wäldern und Gewässern, reizend im Sommer, ist auch im Herbst noch schön. — Er sah das frische, frohe Treiben der Städte; sah die friedlichen Dörfer, wo der Landmann sein stilles, frommes Dasein fristet; sah neue Eisenbahnlinien die Wälder durchfurchen, an Abgründen vorüberziehen; sah heimwärts ziehende Reservisten, zur Fahne berufene Rekruten und was noch weiter. Immer langsam voran! Nach der Malmédyer Seite hin sah er die Wallonie, wo jenes fluge, rührige Völkchen der Wallonen seine Hände und Geschäfte treibt. Zwischen den Eisenbahnstationen Weismes—Montenau der Straße St. Vith—Aachen liegt etwas abseits im Tale das Dörfchen Ondenval, von Weismes in einem halben Stündchen zu erreichen. Schade, daß das Dörfchen selbst nicht wenigstens eine Haltestelle hat! Auf der anderen Seite schafft die neue Amelbrücke eine leichte, angenehme Verbindung mit Ligneuville, dem vielbesuchten Luftkurort an der belgischen Grenze. Nicht weit von der Brücke liegt an der Straße herrlich im Tannenwalde die pompöse Villa eines reichen Belgiers, ein redendes Zeugnis für die Annehmlichkeit der Gegend. Ondenval selbst hat Kirche, Schule, Gasthöfe, seit kurzem auch Molkerei, Beweis genug für die Ergiebigkeit seiner Viehzucht; Wasserleitung soll noch folgen. Haben die Goldsucher auch die Gegend verlassen, so ist dieselbe, auch Ondenval, von Sommerfrischlern gerne besucht. Eine Haltestelle der Bahn könnte die Hebung des Handels, Lebens und Verkehrs nur fördern. Möchten deshalb die Ondenvaler — wenn auch mit dem Kr. Landsturm — nachkommen und bei der Kgl. Eisenbahnverwaltung sich darum bemühen, umso mehr, als ja die Unkosten nur unbedeutend sein dürften. Courage! „Mein lieber Onkel Piepenstiel, mach mir nur keine Sorgen, ist's nicht gerade, ist's doch schief, kommt's heute nicht, kommt's morgen.“ Au revoir!

Aus der Rheinprovinz.

Eschfeld (Kreis Prüm). Am kommenden Sonntag wird die von Pfarrer März ausgemalte Kirche in Eschfeld fertig. Um möglichst vielen Besuchern auch Gelegenheit zu geben, die dortige Kunstausstellung zu sehen, ist der Eintrittspreis an diesem Tage auf die Hälfte gesetzt. Am Abend findet zum Besten der Kirche ein Konzert statt, dem sich ein Vortrag über Michel Angelo mit Lichtbildern anreihen wird. Zur Zeit wiesen wir schon auf das verdienstvolle Wirken des Herrn Pfarrers März um die Hebung der Kunst in der Eifel hin. Wir versäumen nicht, unsern Lesern noch einmal den Besuch der Kunstausstellung in Eschfeld warm zu empfehlen, wozu sich gerade Sonntag, den 3. November eine günstige Gelegenheit darbietet.

Bermischtes.

Unsere jüngsten und ältesten Eheleute. Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910, wie sie in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches mitgeteilt werden, enthalten manches Bemerkenswerte, z. B. Angaben über die jüngsten und die ältesten Eheleute. Der jüngste verheiratete „Mann“ stand im Alter von 15 Jahren; die 16jährigen wiesen schon 16 Ehemänner, darunter bereits einen jungen Witwer, auf; die 17jährigen 63 Ehemänner, darunter 1 Witwer und 1 Geschiedener. Die jugendlichen Ehefrauen standen gleichfalls im Alter von 15 Jahren, es wurden deren 64 gezählt; unter den 539 16jährigen Ehefrauen gab es bereits 10 verwitwete und eine wieder Geschiedene. Mehr als 100jährige Männer zählte die Statistik 15, darunter 2 ledig, 1 verheiratet und 12 verwitwet waren. Die größere Langlebigkeit des weiblichen Geschlechts ergibt man daraus, das 48 über 100jährige Frauen gezählt wurden, von denen 4 ledig, 2 verheiratet und 42 verwitwet waren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

über die Herbst-Kontroll-Versammlungen 1912 im Landwehrbezirk Montjoie.

(Kreis Malmédy.)

In Burg-Neuland an der Wirtschaft Reusch am Bahnhof am 16. November 10 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften Alfser, Auel, Bracht, Feres Mühle, Hasselbach, Im Koller, Latscheid, Luxhof, Maspelt, Neumühle, Duren, Oberhausen, Peterskirchen, Quarb, Neuland, Rechterberg, Steffeshausen, Stoubach, Weidig, Beweler, Beweler Mühle.

In Dudler an der Wirtschaft Conen am 16. November 11,30 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften Aldringen, Beilerhäuschen, Braunlauf, Dürler, Dürlerhof, Dürler-Mühle, Epeler, Epeler-Mühle, Gröfflingen, Hohenbusch, Lengeler, Madingen, Malscheid, Dudler, Dudler-Mühle, Sätrin, Thonnen, Thommerberg, Thommer-Mühle, Wanpacher Barade.

In Schönberg an der Wirtschaft Colonus am 18. November 10 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften

Alfersteg, (Bürgermeisterämter Lommersweiler und Schönberg), Amelscheid, Andler, Akerath, Eimerscheid, Eimerscheid Mühle, Herresbach, Herresbacher Mühle, Heuem, Madenbach, Röddgen, Schönberg, Sez.

In Wandlerfeld an der Wirtschaft Girten am 18. November 1 Uhr nachmittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften der Bürgermeisterei Wandlerfeld und aus der Ortschaft Nebendorf.

In Montenau an der Wirtschaft Spoden am 19. November 10,30 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften Am Bambusch, Amel, Ameler Mühle, Am Kreuz, Am dem Stein, Bod, Born (Bürgermeisterei Recht), Büchel, Croix de Sar, Deidenberg, Dillburg, Ebergingen, Halbacher Mühle, Jeldingen, Kaiserbarade, Königsborn, Weibenn, Wirtfeld, Montenau, Ondenval, Recht, Rohrbusch, Salmerweg, Schwarzenem, Thirimont, Traumborn, Valender, Vieux-Moulin, Weißenbrück, Wolfsbusch.

In St. Vith an der Wirtschaft Genten am 19. November 2,30 Uhr nachmittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften der Bürgermeisterei St. Vith, Crombach und Meyerode ohne Herresbach, Herresbacher Mühle und Valender, jedoch aus den Ortschaften Breitsfeld, Fedelsborn, Galhausen, Heden, Kapelle, Lommersweiler, Reidingen, Dörsenbarade, Poteaux, Prümberg, Schlierbach, Stein, Steinebrück, Vorderwehn, Weisten, Weistervenn, Weppeler, Wieschen, Wiesenbach.

In Malmédy hinter den Mauern am 21. November 10,30 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften der Bürgermeistereien Bellevaux, Bevere, und Malmédy, sowie aus den Ortschaften Bousire und Esperance (Bürgermeisterei Weismes), Engelsdorf (Bürgermeisterei Recht), Grosbois, Hotteux, Libomont, Pont (Bürgermeisteramt Recht), Sedan, Wall.

In Weyerz am Hause von Paul Lepens früher Herbrandt am 21. November 2,30 Uhr nachmittags.

Es haben zu erscheinen:

die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften der Bürgermeisterei Bütgenbach ohne Kuchelscheid, Lepaul, Bütgenbacher Domäne und Zum grünen Jäger, jedoch aus den Ortschaften Bodarwe, Bruyeres, Champagne, Gueuzaine, Monte Rigi, Dutrewarthe, Dufat, Renardstein, Remonval, Robertville, St. Helena, Schoppen, Steinbach (Bürgermeisterei Weismes), Waterloo, Weismes.

In Büllingen an der Wirtschaft Joud am 22. November 11,30 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen: die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften der Bürgermeisterei Büllingen und den Ortschaften am Wirtfelderbusch, Bütgenbacher Domäne, Halensfeld, Heppenbach (Bürgermeisteramt Amel), Hepscheid, Mödterscheid, Mödterscheid Mühle, Wereth, Zum grünen Jäger.

Die Reservisten der Jahresklasse 1905/1912 aus den Ortschaften Kuchelscheid und Leytaul (Bürgermeisterei Bütgenbach) haben in Montjoie (Saal der Wirtschaft Flora) am 18. November 9 Uhr vormittags zu erscheinen.

Mit den vorstehend aufgeführten Mannschaften haben auf dem für ihren Wohnort vorgeschriebenen Appellplatz zu erscheinen: Die Oberjäger und Jäger der Klasse A der Jahrgänge 1900 bis einschließlich 1904, die zeitig Ganz-, sämtliche Halb-, invaliden, Rentenempfänger der Reserve, sowie sämtliche beim Oberstabschefamt als nur garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften der Jahresklasse 1905/1912, sowie alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, welche von der Obererfahungskommission noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben. Ferner die Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 eingetreten sind.

Weiter wird bemerkt:

1. Die Jahresklasse ist auf dem Paß vermerkt. 2. Militärpapiere sind mit zur Kontrollversammlung zu bringen. 3. Die wegen häuslicher Verhältnisse oder Krankheit zurückgestellten Mannschaften haben mit ihrem Jahrgang zu erscheinen. 4. Die Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1905 und vom 1. April bis 30. September 1900 eingetreten sind, treten zur Land- und Seewehr I. bzw. II. Aufgebots über. Die Eintragung des Uebertrittsvermerks in den Pässen erfolgt nach der Kontrollversammlung. 5. Das Erscheinen zu einer anderen als der oben beschriebenen Kontrollversammlung ist nur mit Genehmigung des Bezirkskommandos gestattet. 6. Etwas begründete Befreiungsgeluche sind von den Mannschaften aus dem Kreise Malmédy, Montjoie und Eupen an den Herrn Bezirksfeldwebel in Montjoie, aus dem Kreise Schleiden an den Herrn Bezirksfeldwebel in Call so zeitig einzureichen, daß vor der Kontrollversammlung noch eine Entscheidung durch das Bezirkskommando getroffen und an den Antragsteller mitgeteilt werden kann. Die Gesuche sind durch die Orts-(Polizei-)Behörde zu beglaubigen. 7. Regenschirme, Stöcke, Zigarren und brennende Pfeifen sind vor dem Auftreten beiseite zu legen. 8. Fußmessungen finden statt bei den Mannschaften, welche im Herbst 1907 eingetreten sind. Diese Mannschaften haben mit geeigneten Füßen und reiner Fußbekleidung — Strümpfe, Fußklappen, Strümpfe mit Fußklappen, wie sie der Mann zu tragen gewohnt ist — zu erscheinen. 9. Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den ganzen Tag, an welchem sie zur Kontrollversammlung befohlen sind, den Militärgesetzen unterworfen sind.

Montjoie, den 1. Oktober 1912.

v. Grudzielski, Oberleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Montjoie.

Auszug aus der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung.

§ 79.

Das Publikum darf die Bahn nur an den zu Uebergängen bestimmten Stellen überschreiten und zwar nur solange, als diese nicht durch Schranken geschlossen sind oder ein Zug sich nicht nähert. Beim Ueberfahren der Bahn ist jeder unnötige Aufenthalt zu vermeiden.

Pflüge und Eggen dürfen, wenn über unterlegten Privatübergängen unter den von der benutzten werden.

Es ist untersagt eigenmächtig zu überlegen oder zu häufen, wenn an den Glode ertönt oder und Tiere an den gemessener Entfernung dürfen Größere Viehherden mitmäßlichen Eingetrieben werden.

In letzter Zeit von Fuhrwerken anstehende Bestimmung und mache den Wren von Bahnüberse beim unachtsam gefährden, sehen Grund des § 316

§ 316 des Str

„Wer fahrlassungen den Tram wird mit Gefängnis Handlung der Gefängnis von ei Malmédy, den

Diejenigen Steuererklärung etwa zu zahlenden versicherungsprämien dem Bürgermeist St. Vith, den

Posten im Kreise

Von Amel nach Born, 12,45 Nach Born, 3,40 Nach 40 Min. von Büllingen nach Montjoie, zurück 35 Min. Von Schönberg nach Born, zurück 4,3 zeit 1 St. 40 Min. Von Manderfeld nach Born, 3,40 Nach Born, 5,10 nach Von Malmédy Det 9,30 Born, 3,30 11,45 Born, 6,0

R 51 n, 28. 10,00—10,50, 3,90,—4,20, Kr

Neuß, 28. Mt. 21,30, 2. 1. 18,20, Saper 1. Sorte 20,10, neue Mt. 16,70. Luzerner Heu Mt. 13,00, Bre Mt. 16,00 die unverändert.

R 51 n, 28. Okt

Kauftrieb	
Ochsen	410
Füße	585
Bullen	85
Schweine	4144
	250 Rälber. für 50 Kilogramm

weiter und Schön-
merfeld, Eimer-
Mühle, Heuem,
Gärten am 18. No-
aus den Ortschaften
aus der Ortschaft
poden am 19. No-
aus den Ortschaften
In Kreuz, In dem
th), Büchel, Croix de
Halbacher Mühle,
Meilvonn, Mirfeld,
Wisch, Salmerweg,
Valender, Bieuz-
am 19. November
aus den Ortschaften
ach und Meyerode
mühle und Valender,
Fedelsborn, Gal-
Neidingen, Däsen-
bach, Stein, Steine-
n, Weppeler, Wies-
am 21. November
aus den Ortschaften
re, und Malmédy,
Esperance (Bürger-
germeisteramt)
(Bürgermeisteramt
Lebens früher Her-
mittags.
aus den Ortschaften
hne Küchelscheid,
Zum grünen Jäger,
e, Brüneres, Cham-
warde, Dvifat, Rei-
Helena, Schoppen,
Waterloo, Weismes.
ud am 22. November
aus den Ortschaften
Ortschaften am Mir-
elnsfeld, Heppenbach
Möderscheid, Möder-
Jäger.
/1912 aus den Ort-
Bürgermeisteramt Büt-
Birtschast Flora) am
einen.
nnschaften haben auf
Appellplatz zu erschei-
n der Jahrgänge
anz, sämtliche Halb-
sowie sämtliche beim
nständig anerkannten
2, sowie alle zur Dis-
Mannschaften, welche
dgültige Entscheidung
n, welche in der Zeit
ingetreten sind.
vermerkt. 2. Militär-
ng zu bringen. 3. Die
ntheit zurückgestellten
zu erscheinen. 4. Die
April bis 30. Septem-
ber 1900 eingetreten
n. II. Aufgebots über.
in den Pässen erfolgt
s Erscheinung zu einer
Überfammlung ist nur
gestattet. 6. Etwaige
nen Mannschaften aus
den an den Herrn Be-
eise Schleiden an den
einzureichen, daß vor
ntschcheidung durch das
Antragsteller mitgeteilt
ie Orts-(Polizei)-Be-
Stöße, Zigarren und
ten beiseite zu legen.
annschaften, welche im
annschaften haben mit
eitung — Strümpfe,
wie sie der Mann zu
Vorstehende Bekannt-
entlichen Kenntnis ges
Beurlaubtenstandes
Kontrollverfammlung
vorfinden sind.

Pflüge und Eggen, Baumstämme und andere schwere Gegen-
stände dürfen, wenn sie nicht getragen werden, nur auf Wagen
der unterlegten Schleifen über die Bahn geschafft werden.
Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten und nur
unter den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Bedingungen
benutzt werden.
Es ist untersagt, die Schranken oder sonstige Einfriedigungen
gegenmächtig zu öffnen oder zu überschreiten, etwas darauf zu
legen oder zu hängen. Solange die Uebergänge geschlossen
sind, wenn an den mit Zugstrahlen versehenen Uebergängen die
Hölde ertönt oder wenn sich ein Zug nähert, müssen Fuhrwerke
und Tiere an den Warnungstafeln, und wo solche fehlen, in an-
gemessener Entfernung von der Bahn angehalten werden. Fuß-
gänger dürfen bis an die Schranken der damit versehenen
Uebergänge herantreten.
Größere Viehherden dürfen innerhalb 10 Minuten vor dem
tatsächlichen Eintreffen eines Zuges nicht mehr über die Bahn
getrieben werden.
In letzter Zeit sind wiederholt Unfälle durch Ueberfahren
von Fuhrwerken auf Eisenbahnüberwegen vorgekommen. Vor-
stehende Bestimmungen bringe ich daher hiermit zur Kenntnis
und mache den Wagenführern die größte Vorsicht beim Passie-
ren von Bahnübergängen zur Pflicht. Abgesehen davon, daß
sie beim unachtsamen Passieren der Bahn ihr eigenes Leben
gefährden, sehen sie sich auch einer erheblichen Bestrafung aus
Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aus.
§ 316 des Strafgesetzbuches lautet:
„Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbezeichneten Hand-
lungen den Transport auf einer Eisenbahn in Gefahr setzt,
wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und, wenn durch die
Handlung der Tod eines Menschen verursacht worden ist, mit
Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.“
Malmédy, den 10. Oktober 1912.
Der Landrat. Frhr. v. Korff.

Bekanntmachung.
Diejenigen Steuerpflichtigen, denen die Abgabe einer
Steuererklärung nicht obliegt, werden hierdurch aufgefordert,
etwa zu zahlende Hypothekenzinsen, Kassenbeiträge, Lebens-
versicherungsprämien usw. bis zum 10. November d. J. auf
dem Bürgermeisteramt hier selbst anzugeben.
St. Vith, den 25. Oktober 1912.
Der Bürgermeister:
Dreschers.

Postenläufe
im Kreise Malmédy.
Von Amel nach Montanau 9.25
Vorm., 12.45 Nachm., zurück 10.20
Vorm., 3.40 Nachm. Fahrzeit
40 Min.
Von Büllingen nach Rocherath 11.40
Mittags, zurück 4.50 Nachm.,
Fahrzeit 85 Min.
Von Schönberg nach St. Vith 7.20
Vorm., zurück 4.30 Nachm. Fahr-
zeit 1 St. 40 Min.
Von Manderscheid nach Voshheim 5.25
Vorm., 3.40 Nachm., zurück 6.50
Vorm., 5.10 Nachm.
Von Malmédy Det nach Engelsdorf
9.30 Vorm., 3.30 Nachm., zurück
11.45 Vorm., 6.00 Nachm.

Handels-Nachrichten.
Köln, 28. Oktober. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner,
10.00—10.50, Wiesenheu 7.00—7.50, Roggen-Breitdruschstroh
3.90—4.20, Krumm- und Brechstroh 3.20—3.60 die 100 Kilo.
Neuß, 28. Oktober. Fruchtmarkt. Weizen neuer 1. Sorte
Mk. 21.30, 2. 20.30, Roggen neuer 1. Sorte Mk. 18.70,
2. 18.20, Hafer, alter 1. Sorte Mk. 22.10, 2. 21.10, neuer
1. Sorte 20.10, 2. 19.10, 3. 16.10 die 100 Kilo. Wintergerste,
neue Mk. 16.70, Kartoffeln, Mk. 2.20—2.70, Heu Mk. 3.50—4.00,
Luzerner Heu Mk. 4.50—5.00 die 50 Kilo, Krummstroh, neu
Mk. 13.00, Breitdruschstroh neu Mk. 14.00, Roggenrichtstroh
Mk. 16.00 die 500 Kilo. Kleie Mk. 6.20 die 50 Kilo. Preise
unverändert.

Viehmärkte.
Köln, 28. Oktober. Schlachtviehmarkt. (Bericht der Notierungskommission.)

Auflrieb	Bezahl für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:	Markt
Ochsen 410	a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren	a. 98—102
	b. Junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete	b. 88—92
	c. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	c. 80—84
	d. Gering genährte jeden Alters	d. 00—00
Kühe 585	a. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	a. 00—00
	b. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	b. 86—90
	c. Ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	c. 78—83
	d. Mäßig genährte	d. 72—76
Bullen 85	a. Vollfleischige ausgemästete bis zu 3 Jahren a.	88—91
	b. Vollfleischige jüngere	b. 84—86
	c. Mäßig genährte jüngere und ältere	c. 75—83
	d. Gering genährte jüngere und ältere	d. 00—00
Schweine 4144	a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen	a. 83—85
	b. Fleischnüchtere	b. 81—83
	c. Gering entwickelte sowie Sauen und Eber	c. 81—83

250 Kälber. a. M. 82—85. b. 64—66, c. 60—63, d. 53—58, e. 00—00 für 50 Kilogramm Lebendgewicht.

Das sind sie!



Die **Union-Brikets!** welche billiger und besser sind als Steinkohle. **Machen Sie einen Versuch!** Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

Den geehrten Einwohnern von St. Vith teile ich hierdurch mit, daß ich mich hier selbst als **Schuhmacher** niedergelassen habe. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt u. billig.
Paul Thielen, Schuhmacher, Keulanerstraße.

Rheinperle und **Solo** Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei. **Butter**

Braves kath. **Mädchen** 18 Jahre alt, für alle Hausarbeit gesucht. **Bahnhofstr. Montjoie.**

Notizbücher
Geschäftsbücher,
Hauptbücher, Kassabücher, Tagebücher usw. vorrätig und billig zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Kölnische Spielkarten vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Ein **Wohnhaus** mit Garten und Wiesen ist zu verkaufen oder auf 3 Jahre zu verpachten; in St. Vith, Luzenburgerstr. 8.

Gefunden wurde, daß die beste medizinische Seife ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautauslässe, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecken usw. beseitigt. **Seifenpfl.-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul à Stück 50 Pfg. bei: **Joh. Illies.**

150 Mt. jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ und „Selbstbaden“ in Webers transportablen Backöfen und Fleischgründerapparaten. Beschreibung und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Niederbreisig i. Rhld.** Viele Zeugnisse im 10jähr. Gebrauch. **Weber 40 000** Stück geliefert.

Grundstücke gesucht! Wer ein Stadt- oder Landgrundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den **Deutschen Reichs-Zentral-Markt** Berlin N.W.7 Friedrichstr. 138. **Kein Agent! Kein Agent!** Millionenumfänge!

Ältestes Rechts- und Inkasso-Büro **Pet. Jos. M. Schütz** **St. Vith.** Rat und schriftliche Arbeiten in Gerichts-, Prozess- etc. Sachen. **Einziehen von Forderungen** Prozessbearbeitung, Teilungen usw. Meine hiesige ca. 20 jährige Tätigkeit in obigen Sachen bürgt für Sach- und Lokalkenntnisse. **Mitglied des Weltcouriers.**

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztlich erprobten **Raiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen sichere Hilfe: Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.** Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg. **Zu haben bei:** P. u. Bau, Kolm.-Handl. St. Vith Maratte u. Co., Kolm.-Handlung in Heppenbach, S. Schmitz-Kreuz Kolm.-Hdl. i. Thommen M. Drosen Radst. Kolm.-Handl. in Büllingen, J. D. Schröder Gew. Kolm.-Handl. in Thommen, Joh. Kängler Kolm.-Handl. Essenborn.

Verkauf in **Krinkelt-Rocherath**
Wegen Aufgabe des Fuhrwerks werde ich an meiner Wohnung zu **Krinkelt** am **Donnerstag den 7. Nov. 1912** **Vormittags 10 Uhr** aufangend öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft unter günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen:
1 6jähriges Pferd, 1 Ackerwagen (fast neu), 1 schwerer Federwagen (für Milch- und Frachtfuhrwerk geeignet), 1 leichter Federwagen (neu), 1 Karre, 2 Schlagkarren, 2 Schlitten, 1 gebrauchter und 2 neue Wendepflüge mit Selbstführung, sämtliche Pferdegeschirre, Ketten usw.; 1 Egge, 1 Dezimalwaage 1 Küchenschranke mit Glasaufsatz;
ferner: 4 frischemelkende Kühe, 6 tragende Küher 12 rote- und schwarzbunte tragende Rinder (ostfries. und holl. Rasse), ca. 30 Fasel, Schweine, geeignet für Zucht u. Mast.
Bernard Reuter, **Krinkelt.**

Oetker's Rezepte



Püfferchen.
Zutaten: 4 Eier, 3 4 Esslöffel voll Zucker, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 1/4 Liter Milch, 1/4 Pfund Rosinen oder Korinthen.
Zubereitung: Eier und Zucker rührt man schaumig, gibt die Milch, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und zuletzt die Rosinen oder Korinthen hinzu und rührt, bis man einen schönen glatten Teig erhält. Dieser Teig wird zu kleinen Püfferchen in Nierenform, Butter oder Palmöl hellgelb gebacken. Man kann diese Püfferchen warm genießen oder auch kalt werden lassen und mit Zuckerpulver bestreut zum Kaffee geben.
Ein sehr wohlschmeckendes, leicht herzustellen und billiges Gebäck.

Die neuen Lesebücher **Fibeln, Rechenbücher:** **Bibeln und Katechismen** sind zu haben in der **Buchhandlung d. Bl.** **Von jetzt ab sind auch die Lesebücher für Schulen mit einer und zwei Lehrpersonen vorrätig**

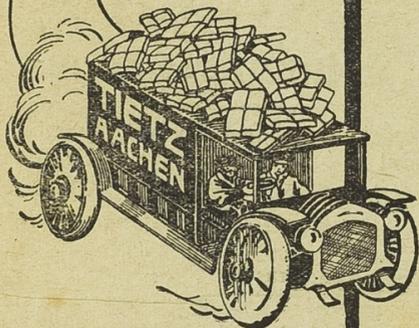


Eine neue
Bequemlichkeit

für unsere auswärtigen Kunden, welche speziell im bevorstehenden Weihnachtsverkehr
angenehm empfunden werden dürfte:

Unsere Autos fahren

nach den nachstehend angeführten Orten und liefern die bei uns gekauften Waren
in der Wohnung der Käufer gratis ab.



Montag u. Donnerstag

Vaallerquartier, Vaals, Lemiers, Holfet, Vülen, Mecheln, Wittem, Wyler-Gülpfen, Maastricht, Meerfen, Valkenburg, Sittard, Heerlerheide, Heerlen, Sempelveld, Bocholtz, Speckholzerheide, Kirchrath.

Imgenbroich, Simmerath, Gemünd, Schleiden, Hellenthal, Montjoie, Kalterherberg, Bütgenbach, Eissenborn, Sourbrodt, Büllingen, Amel, St. Vith, Ligneuville, Robertville, Faymonville, Weismes Malmédy.

Dienstag und Freitag

Kaifersruh, Würfelen, Grevenberg, Morsbach, Aisdorf, Mariadorf, Höngen, Aldenhoven, Inden, Jülich, Langerwehe, Lammersdorf, Eschweiler, Vorweiden, Weiden, Kaninsberg, Verlautenheide, Haaren.

Rothe Erde, Hüls, Eilendorf, Nirm, Atsch, Stolberg, Münsterbusch, Büsbach, Vicht, Zweifall, Mausbach, Vennwegen, Mulartshütte, Freund, Cornelismünster, Schmidthof, Raeren, Rötgen.

Mittwoch und Samstag

Laurenberg, Vetschau, Richterich, Horbach, Bank, Kohlscheid, Pannesheide, Klinkheide, Straß, Herzogenrath, Hünshoven, Dremmen, Geilenkirchen, Schleiden, Wassenberg, Erkelenz, Baal, Linnich, Lindern, Heinsberg, Bardenberg, Soers.

Eynatten, Lichtenbusch, Hauset, Hergenrath, Pr. Moresnet, Altenberg, Astenet, Herbesthal, Walhorn, Kettenis, Eupen, Friesenrath, Hahn, Walheim, Dorff, Breinig, Brand.

Leonhard Tietz A.-G.

AACHEN.

Eine Hand voll Geld sparen Sie

bei direktem Bezug aus meinem Versandgeschäft und haben Sie trotz billigster Preise für Porto und Nachnahme nichts zu zahlen. Aus meiner grossen Auswahl empfehle ich:

Herrenstoffe	Damenstoffe	Baumwollwaren
Für Mk. 4.-: 1,80 Mtr. schweren Winterloden z. Joppe (wasserdicht).	Für Mk. 2,25: 2,50 Mtr. vornehm. Blusenflanell engl. Art.	Für Mk. 4,35: 15 Mtr. weisses Hemdentuch.
Für Mk. 5,25: 3 Meter deutschen Cheviot in allen Farben.	Für Mk. 2,88: 6 Mtr. bedr. Flanell mit Bordüre.	Für Mk. 4,95: 15 Mtr. buntgestreift. Hemden-Flanell, waschecht.
Für Mk. 8,25: 3 Mtr. Mode-Cheviot, eleg. gemust. u. einfarbig, alle Farben.	Für Mk. 5,70: 6 Mtr. eleg. schw. Kleiderst. bedr. schw. Damentuch, moderne Muster vorz. Qualität.	Für Mk. 5,40: 15 Mtr. rotkarriertes Bettzeug.
Für Mk. 9.-: 2 Meter schw. Winterpaletot-u. Ulsterstoff engl. Art. hochmodern.	Für Mk. 9.-! 6 Mtr. engl. gem. Kostümstoffe für hochvorn. Jackenkleid.	Für Mk. 6,30: 15 Mtr. vorzügliches, weisses, prima Hemdentuch.
Für Mk. 11,25: 3 Mtr. Kammgarn, (schw. u. blau) bewährte Qual.	Für Mk. 10,50: 6 Mtr. Melange Tuch m. Seidenglanz zum Kostüm.	Für Mk. 7,35: 15 Mtr. prima, weisses Hemdenkörper.
Für Mk. 13,50: 3 Mtr. engl. gemust. Anzugsst.		Für Mk. 10,50: 15 Mtr. roten, prima Bettbarchent. Bewährte Qualität.

Ferner offeriere: Herren- u. Damenwäsche, Pelermäntel, Steppdeck, Tischdeck, Unterröcke, Strümpfe, Schürzen etc. Verlang. Sie hierüber illust. Preisliste

Nichtgefällendes wird umgetauscht, oder das bare Geld zurückgezahlt. Muster portofrei direkt an Private ohne Kaufverpflichtung.
Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig Nr. 88.

Die Berufswahl im Staatsdienst.

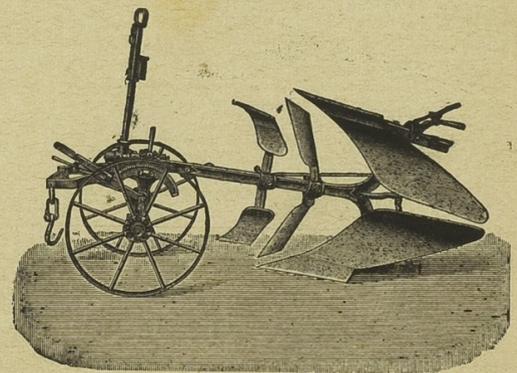
Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und MarineDienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreger.
10. Auflage. Gehftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Hochs Sprachführer.

Deutsch, Spanisch je 1,60 Mk. Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Dänisch, Böhmisches, Ungarisch je 1,80 Mk., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2,50 Mk., Rumänisch 2 Mk., Persisch 3 Mk., Swahili 3,60 Mk., Japanisch 4 Mk., Chinesisch 4 Mk. Sämtlich gebunden. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung der Aussprache vielseitige Gespräche für Umgang, Geschäftsverkehr und Reise, kurzgefasste Grammatik, Wörter-sammlungen und Vespübungen.
Dresden und Leipzig. C. N. Koch's Verlag.

EICHEN-PFLANZENKÜBEL

aussergewöhnlich billig.
Wilh. Streck, Bonn.
Umsonst reichhaltiges Musterbuch Nr. 10.



Wendepflüge

mit Selbstführung, für jede Bodenart passende Rießerformen
OO OOR O
mit steifer Karre und Stahlrießtern Preis Mk. 79,- 93,- 100,-
mit Panzerstahlrießtern mehr 4,- 5,- 6,-
mit drehbarer Vorderkarre mehr 12,- 12,- 12,-
Schare (auch zu Melotte-Pflügen passend)
per Paar 3,50 4,50 5,-
Rießer (auch zu Melotte-Pflügen passend)
per Paar 9,50 10,50 11,-

J. N. Heinen, St. Vith.

am Diensttag
Schleppjagd
gekommen u
Berlegungen
die Kronprin
unter diesen
feierlichkeiten
den teilzuneh
befriedigend
des Kaisers
keiten teilne
Pri
ser Wilhelm
nach Deutsch
kanntlich die
sehungsfeier
Prinz als of
seiner Wiede
aufblühende
wichtigen Be
rien und das
des Prinzen
Besuch beim
erinnerlich,
Spala aus
gereift.
Die
welche Joeben
der Frage v
Personenbef
geschlossen u
sekretär Dr.
der Konfere
das von der
jahr in Berl
waren drei
schriften, für
graphie und
Staatssekret
über ihre M
Billigung d
tober geschl
Grundlage
für die spä

Der

22) Bei dem
Verbrechen
bringen. W
sein ganzes
Frage auf:
absurd, wie
ihr nicht zu
den? Zwa
ihr erst hier
War ihm n
lizei nur ab
Die ver
Brust, und
schichte nich
zu Eis erst
Sagte
In seine
bewußt laut
Angst auf
„Mein
aufgeregt, n
„Mein
nicht der C
London ein
ernste Folg
verhehlte B
Lionel in C
ein bloßer
Stunden em
vorlagen?
Sir Elliot
zweifelte, ka
Unruhe und
„Es ist
grämen. D
Du in Dein
Gedanke, d
„Bei ein
mals angen
wird hoffent